

# Franz-Marc-Grundschule Kochel a. See – Leitbild & Schulprofil

*„Es braucht ein ganzes Dorf,  
um ein Kind zu erziehen“*

Unser Ziel ist es, die Kinder unseres Dorfes gleichzeitig heimatverbunden und weltoffen, leistungsorientiert und sozial engagiert, im Bewusstsein um die Verbindung von Wissen und Verantwortung, Herz und Verstand zu erziehen.

An unserer Schule helfen deshalb alle zusammen: Schüler, Lehrer, Eltern, Elternbeirat, ein eigener Förderverein und ein großes Netzwerk an außerschulischen Partnern. Dieses Miteinander verankert die Schule mitten im Dorf und schafft ein breites Feld an Erfahrungen und Lernmöglichkeiten für unsere Schüler und ebenso die Dorfbewohner.

## Unser Leitbild



## Umsetzung des Leitbilds im Schulprofil

### Schule und Dorf zusammenführen

Außerhalb der eigentlichen Schulzeit bieten wir eine Vielzahl nachmittäglicher Arbeitsgemeinschaften, wie z.B. Theater, Keramik, Fotografie, Yoga, Qi Gong oder Langlauf. Hier werden die Kinder von Experten betreut und lassen sich gerne für neue Hobbies begeistern. In der AG Medien produzieren sie einen eigenen Film, der dann der ganzen Schulgemeinschaft im dorfeigenen Kochler Kino präsentiert wird. Das Schulradio informiert jede Woche über Neuigkeiten und Geschehnisse rund um Schule und Dorf. Auch die „KOKIZE“ (KochlerKinderZeitung) hält die Schulgemeinschaft durch monatliche Beiträge auf dem Laufenden. Ferner haben wir Lernhelfer, die einmal in der Woche ehrenamtlich mit Kindern mit Deutsch als Zweitsprache üben und den Unterricht zusätzlich unterstützen.

Während der alljährlichen Projektwoche hilft buchstäblich das ganze Dorf zusammen: bei der Projektwoche zum Thema Handwerk haben 19 (!) heimische Betriebe mit den Schulkindern gearbeitet. Vom örtlichen Bäcker über den Kunstschnitzer, Mechatroniker und dem Büchsenmacher waren alle dabei. So verbinden sich frühe Einblicke in Berufswirklichkeit sowie gegenseitiges Kennenlernen und Respektieren mit Wissensvermittlung und Projekterfahrung. Auch die anderen bisherigen Projektwochen (Sport, Kultur & Brauchtum und Natur) waren eng mit Arbeit und Leben im Dorf verbunden. In den letzten vier Jahren waren alleine im Rahmen der Projektwochen insgesamt über 140 Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde in und an unserer Schule helfend tätig.

Die Kooperation mit dem Franz-Marc-Museum bildet die Kinder nicht nur kulturell weiter, sondern stellt auch einen Bezug zur eigenen Heimat und dem Künstler Franz Marc her. Die Schüler werden während des Besuchs von geschulten Museumsführern über die aktuell ausgestellten Kunstwerke informiert und dürfen im Anschluss im Atelier selbst kreativ werden. So werden ganzheitliche künstlerische Erfahrungen geschaffen, die die Kinder nachhaltig bilden und für Kunst begeistern. Einige besonders interessierte Schüler werden sogar zum Museumsführer ausgebildet und dürfen die Besucher an ausgewählten Tagen stolz durch das Museum führen.

Ohne den sehr engagierten Elternbeirat und Förderverein der Schule wären viele Projekte nicht realisierbar. So sind die Eltern, Großeltern und Freunde der Schule eine große Stütze im Schulalltag und bei besonderen Festen, wie zuletzt die Einweihung unseres neuen Sportplatzes. Der Förderverein widmet sich besonders der Vernetzung mit „Land und Leuten“. Außerdem unterstützt der Verein den Schulalltag bei Aktionen und Ausflügen. Aber auch eigene Aktionen gehen vom Förderverein aus: Während der Adventszeit werden mit den Kindern unter dem Motto „Back ma's“ Plätzchen gebacken. Gemeinsame Wandertouren werden veranstaltet und ein Besuch beim Imker wird initiiert. Außerdem engagiert sich der Förderverein regelmäßig dafür, einen Schwimmkurs für Kinder aus sozial schwächeren Familien zu ermöglichen. Denn in unserem „blauen Land“ kann ein Schwimmkurs überlebenswichtig sein.

### Interkulturalität und Tradition vereinen

Wir begreifen den hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund als große Chance. Voneinander lernen lautet die Devise. So zeigen wir uns auf der einen Seite als verwurzelt mit den Gepflogenheiten und Traditionen bayerischer Heimat. So etwa bringt der Kochler Trachtenverein all unseren Kindern das Schuhplatteln bei oder es werden Arbeitsgemeinschaften wie „Schafköpfe“ angeboten. Im 4-Jahres-Rhythmus wird ein von den Kindern selbst bearbeiteter Maibaum aufgestellt. Auch unsere Schulhymne vereint die Tradition der Region mit der Schule. Als Grundlage diente die Melodie des „Loisachtal-Lieds“, der Text im bayerischen Dialekt hingegen wurde selbst geschrieben und wird bei Schulveranstaltungen freudig von der ganzen Schule gesungen.

Auf der anderen Seite stehen im Schulleben immer wieder die Heimatregionen der Kinder mit nichtbayerischen Wurzeln im Mittelpunkt. Eine Theateraufführung wie „Ali Baba“ etwa vereint orientalische Tänze und Musik mit dem Engagement von Flüchtlingsfamilien, die ein orientalisches Buffet anbieten.

### **Gemeinsame Werte und Regeln entwickeln und leben**

Die Regeln der Kochler Schulcharta wurden von den Schülern selbst erarbeitet und bilden die Wertgrundlage für die gesamte Schulgemeinschaft. Jedes Jahr werden die Regeln auf ihre Zeitgemäßheit hin wieder neu überdacht und gegebenenfalls geändert. Ein gewisses Maß an politisch partizipativem Verhalten wird dadurch grundgelegt. Die Kinder lernen für ihre Werte einzutreten und nicht bloß Bestimmungen zu folgen, die von Erwachsenen aufgestellt wurden. Die auf diese Weise entstehenden Regeln des Zusammenlebens orientieren sich stets an den Bedürfnissen der beteiligten Menschen.

Die Abschaffung des Schulgongs steht hierfür beispielhaft. Der zeitliche Rahmen der Unterrichtsstunden orientiert sich nicht an einem vorgegebenen 45-Minuten-Takt, sondern an den Anliegen der einzelnen Klassen. Nur einmal am Tag gibt es ein für Alle gültiges Signal, wenn das Ende der großen Pause durch das händische Läuten einer Kuhglocke eingeleitet wird.

### **Natur erfahren und respektieren**

Durch den ganz besonderen Standort der Kochler Grundschule haben die Kinder zahlreiche Möglichkeiten Natur zu erleben. Der Kochelsee ist wenige Gehminuten entfernt, die Berge laden zu kleinen Wandertouren ein und auch ein von der Schule nutzbares Waldgrundstück gehört ebenso dazu. Außerdem haben die Klassen jederzeit die Möglichkeit, ein auf dem Schulhof befindliches „Draußen-Klassenzimmer“ zu nutzen. So verbringen die Kinder mehr Zeit an der frischen Luft und die Lernmotivation steigt. In der AG „Schulgarten werden eigene Gemüse- und Obstsorten gepflanzt, dekorative Gartenelemente gestaltet und natürlich die Natur während der Jahreszeiten in unserem schönen Pausenhof bewundert.

Auch im Winter finden Aktionen im Außenbereich statt. Beim Wintersporttag werden Sportarten wie Skifahren oder Schlittenfahren angeboten. Als Alternative zur Turnhalle steht den Klassen bei passender Witterung auch der Eisplatz zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Aufgrund der hohen Motivation der Schüler beim Eislaufen organisierte der Förderverein in den letzten Schuljahren eine Eisdisco, die bis spät abends gut besucht war.

In Kombination mit dem Unterrichtsstoff lernen die Kinder sich für die Natur zu begeistern und quasi ganz nebenbei einen Sinn für Umweltschutz zu entwickeln. Unterstützend dazu findet einmal jährlich das „Ramadama“ statt. Dabei befreien die Schülerinnen und Schüler das Gelände rund um die Schule von Abfällen.